

© Holger Arndt

i n f o r m

1/2023



©Sebastian Felske

Wir wünschen allen Gästen des KSI ein frohes Osterfest!



Tagungs- und Seminarangebote für die Monate Mai – August 2023 finden Sie im Innenteil dieses Heftes.

Aktuelles

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

die Gerechtigkeit einer Gesellschaft zeigt sich darin, wie sie mit ihren schwächsten Mitgliedern umgeht. Durch Inflation und Energiekrise wird die Zahl der Schwachen und Bedürftigen immer größer. Nach einer Studie des Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Instituts (WSI) aus dem Jahre 2022 ist die Quote der sehr armen Menschen, die weniger als 50% des mittleren Einkommens zur Verfügung haben, in den vergangenen zehn Jahren um gut 40% gestiegen.

Mit dem Begriff „neue Armut“ wird in den westlichen Industrienationen das verstärkt aufgetretene Phänomen von neuartigen Armutgruppen bezeichnet. So sind auch intakte Familien, Kinder, Personen mit gehobenem Bildungsstand von Armut betroffen.

Armut, Armutsbekämpfung, soziale Gerechtigkeit und aus kirchlicher Sicht die Option für die Armen als ein sozial ethisches Prinzip, werden zu einem der drängenden Herausforderungen in diesem Jahr. Armut hat dabei sehr viele Facetten. Neben der Einkommensarmut

und Wohnungsarmut spielt zum Beispiel die digitale Armut aufgrund der neuen technischen Entwicklungen eine zunehmende Bedeutung. Menschen, die entweder aufgrund fehlender Finanzen oder entsprechender Fähigkeiten von der digitalen Welt abgeschnitten sind. Eines der massivsten Folgen von Armut ist die soziale Ausgrenzung.

Das Katholisch-Soziale Institut, das auf den Grundlagen der christlichen Soziallehre gegründet wurde, sieht hier eine besondere Herausforderung und im Kontext der Bildung seinen Auftrag. Die Auseinandersetzung mit den neuen technischen Entwicklungen, wie beispielsweise bei der künstlichen Intelligenz, dienen einer digitalen Armutsbekämpfung. Die Frage nach Modellen, Formen und Strategien zur Erreichung und Steigerung einer sozialen Gerechtigkeit sowie die programmatische Beschäftigung mit Themen der sozialen Ungleichheiten gewinnen an Bedeutungen und Brisanz. Einige Aspekte aus diesem programmatischen Portfolio finden Sie in dieser Ausgabe des KSI-inform.

Inhalt

<i>Geistliche Kultur</i>	Seite 2
<i>Sozialethik</i>	Seite 3
<i>Medienethik</i>	Seiten 4 – 5
<i>Veranstaltungen</i>	Seiten 6 – 8
<i>MedienkompetenzZentrum</i>	Seite 9
<i>Aus dem KSI</i>	Seite 10/12
<i>Inklusion</i>	Seite 11

In seiner Botschaft zum Welttag der Armen 2022 sagt Papst Franziskus: „Als Mitglieder der Zivilgesellschaft müssen wir den Mahnruf zu den Werten der Freiheit, der Verantwortung, der Brüderlichkeit und der Solidarität lebendig erhalten.“ Wir vom KSI wollen uns verstärkt in diesem Jahr diesem Mahnruf stellen.

Ihr

Prof. Dr. Ralph Bergold
Direktor des Katholisch-Sozialen Instituts

Geistliche Kultur in den Tagungshäusern

Wie ein Leuchtturm weist er denen, die sich dem Katholisch-Sozialen Institut nähern, den Weg: Der Kirchturm von St. Michael. Wer zum KSI unterwegs ist, der geht (oder fährt) dem Himmel entgegen, so scheint der Turm uns zu erinnern. Am Haupteingang des KSI lädt uns der erzbischöfliche

gefunden, die es sich zur Aufgabe gemacht hat, den Geist des Hauses, seine „geistliche Kultur“ in besonderer Weise für die Gäste und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KSI erlebbar zu machen.

In unserem Haus fällt dies nicht schwer: angeregt von der geistlich „auf-

unterschiedlichen Orten auf dem Gelände. Diese Zwischenzeiten laden im Arbeitsalltag dazu ein, für eine gute Viertelstunde die Arbeit ruhen zu lassen und sich gemeinsam auf das Evangelium und unsere Glaubensgemeinschaft auszurichten.

Die Impulsgruppe begleitet den Jahreskreis: Das ganze Jahr „bewichteten“ wir einander zum Namenstag, im Advent organisierten wir eine Nikolausfeier, nach Ostern pflanzten wir gemeinsam Kartoffeln und freuten uns über das Wunder des Wachstums, im Sommer verteilten wir kleine Aushänge mit einem „Segen to go“ und luden ein, einander diese kleinen Zettelchen zu schenken: „Ich arbeite gern mit dir“ oder „Du machst diesen Tag zu etwas Besonderem“ stand darauf.

An vielen Orten im Haus werden die Gäste eingeladen, sich einen „Hoffnungsmoment“, einen Sinnspruch, aus einem hübschen Holzkästchen mitzunehmen und für ein paar Minuten den Kurs oder die Konferenz im KSI gedanklich zu unterbrechen – und sich anregen zu lassen für das, was man mit Herz und Seele erspüren kann.



Wappenspruch „Nos sumus testes“ ein, Zeugen zu sein in der Welt. Wer also zum KSI kommt, soll eingeladen werden, von Jesus Christus zu erfahren und von den Menschen, die in seinem Namen versammelt sind.

Um diesen Anspruch zu unterstreichen, hat sich im KSI aus der Mitarbeiterschaft eine Impulsgruppe zusammen-

geladenen“ klösterlichen Architektur in moderner Interpretation fließen die Ideen der Impulsgruppe leicht und kreativ: Die Hausmesse, die in langer Tradition mit allen Angestellten und dem eigenen Hausgeistlichen des KSI monatlich gefeiert wird, ergänzen nun regelmäßig stattfindende kleine Wortgottesdienste mitten im Tag und an

Multireligiöses Gebet setzt Zeichen für Erdbebenopfer

Mehr als 50.000 Todesopfer hat das Erdbeben in Syrien und in der Türkei inzwischen gefordert. Viele Menschen haben ihre Angehörigen verloren. Auch hier in Deutschland sind unzählige Familien direkt betroffen oder leiden mit ihren Freunden, Verwandten oder ihren Kolleginnen und Kollegen. Gemeinsam mit dem christlich-islamischen Forum hat das KSI daher am 14. Februar und am 16. März ein digitales multireligiöses Gebet angeboten, an dem nicht nur viele engagierte

Muslime und Christen teilgenommen haben, sondern auch Helferinnen und Helfer vor Ort in den betroffenen Regionen.

Die Texte des multireligiösen Gebets finden Sie unter: <https://tinyurl.com/yckzxsfc>



Zur ethischen Einordnung autoregulativer Waffensysteme

Eine Sprachkritik

Die zunehmende Digitalisierung und Automatisierung vieler Lebensbereiche macht auch vor Waffentechnik keinen Halt: Sog. autonome Waffensysteme werden derzeit entwickelt und sollen den Menschen mehr und mehr vom Schlachtfeld verdrängen. Bei sog. letalen autonomen Waffensystemen handelt es sich um Waffensysteme, die ohne menschliche Kontrolle in Echtzeit selbstständig Ziele auswählen und bekämpfen können. Oder anders ausgedrückt: Waffen, die sich selbst den Schussbefehl geben können. Damit aber stellt sich gleichsam die ethische Frage, ob die Entwicklung und der Einsatz solcher Waffen überhaupt moralisch zulässig und wünschenswert sind. Um solche Fragen zu beantworten, ist zunächst ein grundsätzliches Verständnis algorithmisch getriebener Verfahren wichtig, auf denen hochautomatisierte und damit auch sog. autonome (Waffen)-Technik aufbaut. Diese sind und bleiben nämlich – trotz aller Benennungen als „intelligent“ und „lernend“ – stets Verfahren der Berechnung und Mustererkennung. Das heißt, dass eine solche Maschine sehr gut darin ist, sich wiederholende Aufgaben auszuführen, komplexe Berechnungen aufzustellen oder Muster zu erkennen – auch in Zusammenhängen, die ein Mensch längst nicht mehr überblickt. Was die Maschine allerdings nicht leisten kann, ist, diese Daten in einen Gesamtkomplex einzuordnen. Dazu fehlt ihr das nötige Weltwissen. So kann die Maschine zwar mit großer Treffsicherheit einen Menschen von einem Tier unterscheiden, sie kann aber nicht wissen, ob dieser Mensch gerade eine Bedrohung darstellt, geschweige denn, was es heißt, ein Mensch zu sein. Sie kann also auch nicht zweifelsfrei ermitteln, ob es sich bei einer Person

um Freund oder Feind handelt und was das bedeutet.

Irreführend ist in diesem Zusammenhang auch die Rede von Autonomie. Das liegt daran, dass philosophisch das autonome Individuum Ideengeber dieses Terminus ist und dass es sich bei so verstandener Autonomie wesentlich um die Fähigkeit einer Person handelt, überhaupt erst moralisch handeln zu können. Eine solche autonome Person kann sich selbst und andere über die Gründe und Gesetzmäßigkeiten ihres eigenen Handelns aufklären: Sie weiß also, warum sie Handlung X und nicht Handlung Y in einer konkreten Situation ausführt, weil sie sich diese Gründe selbst gegeben hat. Das ist zumindest die Idee.

Nun folgt eine Maschine zwar bestimmten Gesetzen, die in ihrem Falle Algorithmen heißen. Diese werden aber von der Maschine keineswegs selbst gesetzt: Auch sog. selbstlernende Systeme funktionieren nicht ohne menschlichen Einfluss. Es braucht auch hier jemanden, der dem Algorithmus ein Lernziel vorgibt oder die Daten auswählt – und der letztlich kontrolliert, ob das System das Lernziel erreicht hat und nicht etwas vollkommen anderes gelernt hat. Wird nun aber ein so anspruchsvoller philosophischer Begriff auf Maschinen angewendet, wird eine autonome Maschine auch so wahrgenommen, als ob sie all diese menschlichen Fähigkeiten mitbringen würde. Deswegen lautet mein Vorschlag, den Terminus der Autonomie gegen den der Autoregulation zu ersetzen. Dieser hat deutlich stärker technischen Anklang und ist insofern besser geeignet, die Fähigkeiten der Maschine zu bezeichnen. Das ist vor allem da wichtig, wo weitreichende Entscheidungen – etwa die Entscheidung über Leben und Tod – an Maschi-

nen delegiert werden sollen. Der Vorteil ist, dass die Fehlübertragung von menschlicher Autonomie auf die Maschine so leichter vermieden werden kann und so die Vorzüge der Maschine besser genutzt werden, ohne Weltwissen vom Menschen abzukoppeln. Ist dem so, bleibt die Maschine auf den Menschen angewiesen, ohne dass dies zwangsläufig alle Funktionen der Maschine betreffen muss: Wo kein Weltwissen erforderlich ist, braucht es nicht unbedingt einen Menschen. Sobald dieses aber erforderlich ist, sind die kognitiven und ethischen Fähigkeiten des Menschen gefragt. Kritische Funktionen, also das Töten von Menschen, setzen aber Weltwissen voraus, denn ohne zu verstehen, was es bedeutet zu leben oder besser: einem Menschen das Leben zu nehmen, ist die Maschine schlichtweg nicht dazu befähigt einzuschätzen, ob eine bestimmte Situation den Tod eines Menschen wirklich rechtfertigt. In diesen Fällen bleibt die autoregulative Technik auf ihren autonomen, menschlichen Counterpart angewiesen. Letale Entscheidungen können deswegen aus ethischen und sachlichen Gründen nur vom Menschen getroffen werden. In diesem Sinne ist der Einsatz letaler autoregulativer Waffensysteme hochproblematisch.

Von Nicole Kunkel

Nicole Kunkel ist Diplomtheologin und promoviert zur ethischen Beurteilung autonomer Waffensysteme an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.

ChatGPT und sein böser Zwilling DAN

Über ein potenziell riskantes Experiment



„Licht und Schatten liegen oft nah beieinander“, heißt es im Volksmund. So wundert es kaum, dass der neue Star am KI-Himmel, das in 2022 veröffentlichte Sprachverarbeitungsprogramm *ChatGPT-3*, seine weltweite Nutzerschaft dazu animiert, es auf allerlei Arten und Weisen zu prüfen. Zum Teil mit beachtenswerten Ergebnissen.

Der Begriff Künstliche Intelligenz reizt, weil er die Hoffnung nährt, hier handele es sich um mehr als nur um eine schlichte Maschine, die Befehle befolgt. Im Versuch der Abgrenzung gegenüber anderen Lebewesen und Daseinsformen, haben wir immer schon besonders viel Augenmerk auf das gelegt, was uns ähnlich ist, um unsere anthropologischen Thesen zu untermauern oder zu entkräften. Vieles, was wir einmal als eindeutig menschlich ansahen, fanden wir plötzlich beispielsweise beim Menschenaffen in ganz ähnlicher Form wieder. So konnten allerlei Mythen und Fehlannahmen ausgeräumt werden.

Lange Zeit war der Computer hier kein ernstzunehmender Vertreter. Frei-

lich, in ganz bestimmten Bereichen konnten wir den Computern schon bald nicht mehr das Wasser reichen, insbesondere bei der schnellen Ausführung von komplexen Rechenoperationen, bei Spielen wie Schach oder irgendwann sogar bei Jeopardy.¹ Aber im Großen und Ganzen waren die Fähigkeiten doch deutlich hinter denen eines Menschen. Gerade im Bereich der Sprachverarbeitung hatte man den Maschinen lange Zeit nicht viele Chancen eingeräumt. Allen Unkenrufen zum Trotz ist spätestens seit Übersetzungsanwendungen wie *DeepL* der Gegenbeweis erbracht. Dennoch blieb die Rede von echter Künstlicher Intelligenz nach wie vor eher so etwas wie ein ständiges Raunen einer noch nicht real gewordenen Zukunft.

Im November 2022 ist es dann soweit. Das US-amerikanische Unternehmen *OpenAI* veröffentlicht ihre neueste Iteration des hauseigenen Chatbots

mit dem wenig schmissigen Namen *ChatGPT-3*. Dabei handelt es sich um die Version 3 des sogenannten *Generative Pre-trained Transformers*. Diese Anwendung ist mit einem auf Google Brain basierenden Maschinenlernmodell ausgestattet und mit 175 Milliarden Parametern, also Worten bzw. Wortersatzstücken aus Foren, Chats, Zeitungsartikeln, Sozialen Medien usw., gefüttert. Das Ergebnis ist so beeindruckend, dass die Begeisterung weit über die Tech-Szene hinausreicht. Alle Welt spricht plötzlich über ChatGPT und probiert sich an der offenen Version aus. Man lässt das Programm



¹ <https://www.zeit.de/digital/internet/supercomputer-watson-jeopardy> (abgerufen am 13.3.2023).

Artikel schreiben, Anwendungen programmieren oder Prüfungen an Elite-Universitäten bestehen.² Selbst Bayerische Abiturklausuren durfte die KI-Anwendung schon schreiben, scheiterte daran jedoch – sehr zur Freude der Bayern.³

Nun betrachten wir Menschen die Künstliche Intelligenz immer mit einer Mischung aus Faszination und Skepsis. Wollen wir doch deren schier unendlichen Möglichkeiten nutzen und zugleich nicht in einem Unheilszenario à la Terminator enden, wo die Maschinen plötzlich die Kontrolle über sich und die Menschheit zu erreichen suchen. Die Fraktion der Skeptiker warnt vor den potenziellen Folgen. Ethikratsvorsitzende Alena Buyx brachte dies bei Markus Lanz in der Formel „Sollten wir das eigentlich wollen?“ auf den Punkt und verwies auf die katastrophalen Folgen, die sich beispielsweise im Bereich der medizinischen Beratung durch unbedachte Nutzung solcher Anwendungen ergeben können.⁴

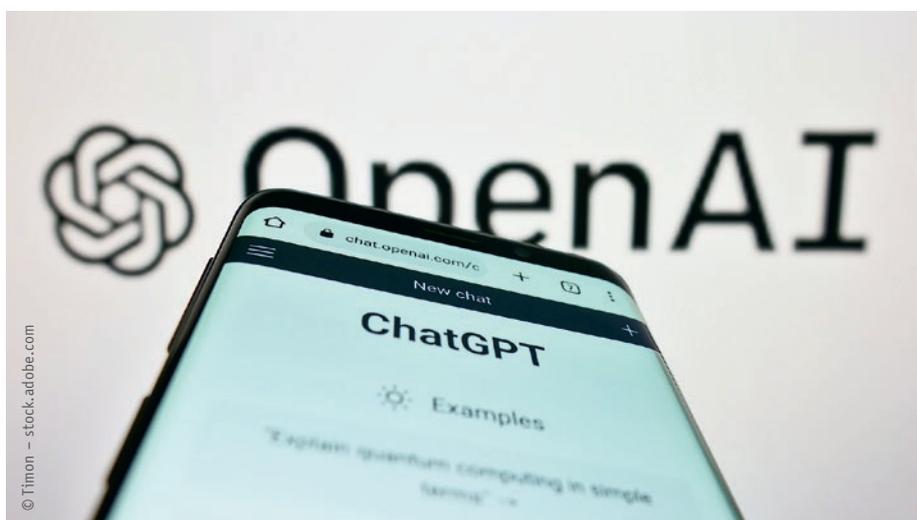
Die Enthusiasten wiederum teilen sich in unterschiedliche Lager: Hier gibt es diejenigen, die technischen Fortschritt grundsätzlich unkritisch gegenüberstehen, diejenigen, die in der Abwägung zwischen Vor- und Nachteilen die Vorteile als gravierender bewerten und zuletzt die Gruppe von Menschen, die besonders fasziniert davon sind, wie weit man eine solche Anwendung treiben kann.

Hier kommt DAN ins Spiel. DAN steht für *Do anything now* (dt.: Tue alles sofort!) und ist ein sogenannter *Jailbreak* (dt.: Gefängnisausbruch). Dazu muss man wissen, dass ChatGPT zwar eine wahnsinnig leistungsfähige Sprachsoftware ist, die nahezu alles auf alle Arten und Weisen ins Wort bringen kann, aber von seinen Entwicklern mit einigen Sicherheitsstandards ausgestattet wurde, um es vor Missbrauch zu schützen. So wird

ChatGPT auf konventionelle Weise nicht dazu zu bringen sein, diskriminierende oder moralisch fragwürdige Aussagen zu treffen oder Angaben dazu zu machen, wie man Waffen oder Bomben herstellt, selbst wenn der Trainingsdatensatz diese Aussagen ermöglichen würde.

DAN umgeht mit einer geschickten Zusammenstellung von Befehlen diese Sicherheitsrichtlinien, indem man dem Programm im Wesentlichen eine eigene Identität zuteilt, die keine Rücksicht auf bestehende Richtlinien nimmt. Auf diese Weise konnte man

Ein kritischer Punkt bleibt jedoch und berührt die Frage nach der Zukunft der KI. Wir haben es bei KI-Anwendungen nicht mit kontinuierlich besser werdenden Anwendungen zu tun, deren Fortschritt wir in Ruhe beobachten können und bei dem wir jederzeit einschreiten können, wenn sich Prozesse verselbstständigen. Mit Erscheinen dieses Artikels ist ChatGPT-3 bereits Geschichte und ChatGPT-4 veröffentlicht. Dieses Sprachmodell ist an 17 Billionen Parametern trainiert und damit hundertmal leistungsfähiger als sein Vorgänger.



dem Programm bereits allerlei Informationen entlocken, die es unter normalen Umständen nicht preisgegeben hätte. Dass in diesem Umstand bereits ein gewisses Sicherheitsrisiko liegt, steht außer Frage. So können schließlich ungehindert gefährliche Informationen an die Öffentlichkeit gelangen.

Befürworter wiederum argumentieren, DAN diene eher der Sicherheit des Programms, weil die Anwender (vergleichbar mit dem *White-Hat-Hacking*) Sicherheitslücken aufdecken, in Foren diskutieren und dadurch den Programmierern von OpenAI die Möglichkeit geben, diese zu schließen.

ger. Es kann passieren, dass bewährte Verfahren, wie das Austesten von Sicherheitslücken dann unabsehbare Folgen mit sich bringt, über die es dringend eines Diskurses zwischen den Fachdisziplinen geben muss. Ein resignierendes „Das können wir ohnehin nicht aufhalten.“ wäre an dieser Stelle zu kurz gedacht.

*André Schröder, pädagogischer Referent
des Katholisch-Sozialen Instituts*

² <https://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/ki-chatgpt-mba-universitaet-1.5737654> (abgerufen am 13.3.2023).

³ <https://www.spiegel.de/netzwelt/apps/chatgpt-scheitert-an-bayerischem-abitur-a-a28cdaa6-cdb9-49a1-9d38-b85e6c24773d> (abgerufen am 13.3.2023).

⁴ Markus Lanz, Folge vom 9. März 2023.

Auf den nächsten Seiten finden Sie eine Auswahl der KSI-Veranstaltungen für die Monate Mai bis September 2023. Die farblich hinterlegten Überschriften weisen auf unsere nachstehenden Themenbereiche hin.

Das KSI digital

In der Coronapandemie setzt das KSI noch stärker auf digitale Lerninhalte.

Wenn eine Veranstaltung mit diesem Symbol **online** gekennzeichnet ist, heißt das für Sie entweder:

- Die Veranstaltung findet online statt
- Es ist eine Präsenz-Veranstaltung mit Livestream oder
- Es ist eine Hybrid-Veranstaltung mit Publikum vor Ort und zugleich interaktivem Online-Publikum

Unser Service für E-paper-Leser/innen: Die Seminare und Tagungen in der Veranstaltungsübersicht sind verlinkt. Wenn Sie den Termin anklicken, öffnet sich die Veranstaltung in Ihrem Internetbrowser!



26.
April
2023

AUGENBLICKE – Kurzfilme im Kino

26. April 2023

Seit 1992 ist „AUGENBLICKE – Kurzfilme im Kino“ kirchliche Kinoarbeit mit cineastischem Anspruch und emphatischem Blick auf den Menschen. AUGENBLICKE ist ein Projekt des Sekretariates der Deutschen Bischofskonferenz im Rahmen von „Kirche und Kino“.

Veranstaltungsort: studio.kino.lounge (Bonner Straße 68, 53757 Sankt Augustin).
Eintritt: 8 Euro. Bitte Voranmeldung unter hussmann@ksi.de; Tel. 02241 – 2517 409.

5.
Mai
2023

Digitaler Espresso

Nachhaltige Mobilität für alle? Wie gelingt der Weg in die digitalisierte Verkehrswende?

5. Mai 2023, 11 bis 12 Uhr
Veranstaltungsnummer: 23.677

Referent: Thorsten Koska, Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie

In Deutschland entstehen ein Fünftel der Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor. Was bedeutet das für unsere Mobilität im Hier und Jetzt? Den Dienstwagen stehen lassen und auf das E-Bike umsteigen? Oder fortan zu Fuß zur Arbeit gehen?

6.
Mai
2023

Karmeltag

6. Mai 2023, 10 Uhr

Zu den Karmeltagen sind alle Interessierten ganz herzlich eingeladen. Die Karmeliter freuen sich über eine rechtzeitige Anmeldung:
E-Mail: info@karmel-michaelsberg.de
Fon: 02241 – 942940

6.
Mai
2023

Öffentlich. Kompetent. Digital. (#ökD)

Grundlagen der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

6. bis 7. Mai 2023
Veranstaltungsnummer: 22.602

Das erste Modul der neuen Qualifizierungsreihe für kirchliche Öffentlichkeit vermittelt Teilnehmenden die Grundlagen der klassischen Pressearbeit: Wie schreibe ich eine Pressemitteilung? An wen sende ich die Mitteilungen aus meiner Institution oder Einrichtung? Wie pflege ich den Austausch mit den Vertretern der regionalen Presse? Darüber hinaus gibt es im Rahmen des Wochenendseminars eine Einheit zum Thema „Social Media“. Weitere Module von #ökD behandeln die Themen „Recht und Datenschutz“, „Videoproduktion für Internet und Social Media“ sowie „Podcasting“. Alle Kurse sind einzeln oder im Paket buchbar. Weitere Informationen unter www.ksi-institut.de.

8.
Mai
2023

Digitale Chancen

8. bis 10. Mai 2023
Veranstaltungsnummer: 17.296

Sinnes- und Medienkompetenzbildung in KiTa, Schule und OGS.
Modulares Fortbildungsangebot für Erzieherinnen und Erzieher.

Bildwelten – Fotografie in der KiTa mit Tablet
Die Teilnehmenden lernen die Eigenheiten der Fotografie kennen, sich selbst in diesem Medium kreativ auszudrücken und Fotografie als Anregung in KiTa, Schule und OGS zu nutzen.

28.
Mai
2023

Internationale Pfingstmesse

28. Mai 2023, 10 Uhr

Hl. Messe um 12 Uhr mit der Beteiligung verschiedener Sprachgruppen.
Weitere Informationen unter www.karmel-michaelsberg.de

1.
Juni
2023

Öffentlich. Kompetent. Digital. – Modul 3 (#ökd)

Videoproduktion für Social Media und Internet – Onlineworkshop

1. und 2. Juni 2023
Veranstaltungsnummer: 24.492

online

Die Videoproduktion ist heutzutage mit jedem handelsüblichen Smartphone möglich. Nur wie nutze ich die Möglichkeiten der mobilen Technik, ohne dass es amateurhaft aussieht?
Der Workshop vermittelt außerdem die Grundlagen guter Kommunikation für Social Media-Auftritte. Videoclips für das Netz sollten mehr sein als die Weitergabe von Informationen. Sie müssen einerseits Hintergründe liefern und Zusammenhänge aufzeigen, andererseits aber auch gute Unterhaltung bieten – ohne Übertreibung bzw. ohne eine zu grobe Vereinfachung der Sachverhalte. Dazu benötigen sie emotionale wie argumentative Anteile. Alle Kurse sind einzeln oder im Paket buchbar. Weitere Informationen unter www.ksi-institut.de.

12.
Juni
2023

Management in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe

Modul 1:

Führen und Leiten in sozialen Organisationen

12. bis 16. Juni 2023
Veranstaltungsnummer: 14.238

Der sechs Module umfassende Zertifikatskurs richtet sich an Leitungen und potenzielle Leitungskräfte, die in Diensten und Einrichtungen der Erziehungshilfe und Sozialarbeit tätig sind und die durch diese praxisorientierte Qualifizierung die eigene Führungs- und Managementkompetenz erweitern und vertiefen wollen. Jedes Modul kann auch einzeln gebucht werden. Inhalte dieses Seminars: Personale, soziale und sachliche Kompetenzen einer Führungskraft, Schlüsselqualifikationen, Rolle und Selbstverständnis, Rollen Anforderungen und -konflikte, Analyse von Leitungsproblemen, Führungsinstrumente.

16.
Juni
2023

Digitaler Espresso

To feed the hungry (machines). Wieviel kostet uns das Trainieren von Künstlicher Intelligenz?

Die Veranstaltung findet im Rahmen des bundesweiten Digitaltags statt.
16. Juni 2023, 11 bis 12 Uhr
Veranstaltungsnummer: 23.678

Referentin: Dr. Anne Mollen, AlgorithmWatch
Smarte Systeme können die Energieverteilung hocheffizient organisieren, frühzeitig vor einer Verschlechterung des Zustandes der Wälder warnen und durch präzise landwirtschaftliche Nutzung Pflanzenschutzmittel einsparen – um nur wenige Beispiele zu nennen. Die Kehrseite der Medaille: Damit Künstliche Intelligenz „intelligent“ wird, muss sie hart trainieren und braucht nicht nur riesige Mengen an Daten, sondern vor allem sehr viel Strom.

21.
Juni
2023

Mit Blick auf das gelebte Leben!

Spiele und wertschätzende Beschäftigung für Menschen mit und ohne Demenz

21. bis 22. Juni 2023

Veranstaltungsnummer: 16.105

Spielerische Impulse und Ideen für ein wertschätzendes Miteinander von Menschen mit und ohne Demenz werden beleuchtet. So wird der individuelle Umgang – je nach Interessen, Fähigkeiten und vorhandenen Ressourcen – ebenso betrachtet wie die biografischen Besonderheiten dieser speziellen Zielgruppe. Ziel ist es, Türen zur Seele zu öffnen und gegenseitiges Vertrauen zu stärken. Eine Praxiswerkstatt in Kooperation mit der Altenpastoral Erzbistum Köln.

16.
Juli
2023

Karmeltag

16. Juli 2023, 10 Uhr

Zu den Karmeltagen sind alle Interessierten ganz herzlich eingeladen. Die Karmeliter freuen sich über eine rechtzeitige Anmeldung:
E-Mail: info@karmel-michaelsberg.de
Fon: 02241 – 942940

18.
Juli
2023

Kunst-Akademie

18. bis 23. Juli 2023

Veranstaltungsnummer: 6.940

Sechs Tage mit namhaften Künstlern verbringen, mit ihnen leben und arbeiten, von ihnen lernen, sich mit ihnen auseinandersetzen, interdisziplinäre Anregungen sammeln und einen fachlichen Crossover erfahren.

nach
Verein-
barung

Interviews, Statements und mehr – Intensivtraining vor Kamera und Mikrofon

Termin: nach Vereinbarung

Hin und wieder kann es jedem mal passieren, dass man ein Statement vor einer Fernsehkamera präsentieren muss. Die erste Reaktion ist dann oft: „Kann ich das überhaupt?“ Interview-situationen lassen sich jedoch trainieren! Wie präsentiere ich mich richtig vor der Kamera? Was muss ich bei der Kleiderwahl beachten? Wie lasse ich mich bei schwierigen Fragen nicht aus der Ruhe bringen? Im Rahmen des Kamera-Intensivtrainings werden diese und andere Fragen geklärt, damit Sie sich sicher und kompetent vor einem Kamerateam präsentieren können.

Kosten: 495,- € (Gruppengröße i.d.R. drei Personen, Preis pro Pers.)

Referenten: Medientrainer und (Fernseh-)Journalisten

9.
September
2023

Öffentlich. Kompetent. Digital. – Modul 4 (#ökd)

Audio- und Podcastproduktion

9. September 2023

Veranstaltungsnummer: 22.604

In den Jahren der Corona-Pandemie erlebten „Podcasts“ einen regelrechten Boom: Viele Prominente, aber auch Privatpersonen, Einrichtungen und Institutionen nutzten Podcastproduktionen, um Menschen von ihren Themen zu begeistern. Ist Podcasting ein Modell für Kirche, um über Themen aus dem sozial-caritativen Umfeld zu berichten? Alle Kurse sind einzeln oder im Paket buchbar. Weitere Informationen unter www.ksi-institut.de.

Kreativer Allrounder

Erfinder des „Pfarr-Rads“ geht in den Ruhestand

Der Leiter des MedienkompetenzZentrums Dr. Udo Wallraf ist zum 1. März 2023 in den wohlverdienten Ruhestand gegangen. Sein kreativer Geist, seine Aufgeschlossenheit sowie seine Ideen werden dem pädagogischen Team des KSI fehlen.

Udo Wallraf beginnt nach seinem erfolgreich abgeschlossenen Studium der Erziehungswissenschaften, Philosophie und Germanistik 1987 als pädagogischer Mitarbeiter beim Katholischen Bildungswerk Bonn. Im Rahmen des Jubiläums „2.000 Jahre Bonn“ entwickelt er ein Konzept, Interessierten die Geschichte der katholischen Kirche in der damaligen Bundeshauptstadt auf zwei Rädern nahezubringen, veranstaltet gemeinsam mit dem ADFC und der Volkshochschule Radtouren zu Gotteshäusern in der Nordstadt oder Beuel.

Mitte der 1990er-Jahre dann zunächst ein Schnitt. Wallraf wechselt in die Diözesanfilmstelle nach Köln, lebt dort eine zweite große Leidenschaft: die Auseinandersetzung mit bewegten Bildern auf der großen Leinwand. Auch dies wird ihn den Rest seines Arbeitslebens begleiten. „Wie kann man das



Pilgern auf neue Art und Weise wieder attraktiv machen?“, fragt man sich 2013 im Erzbistum Köln. Wallraf erinnert sich an seine Zeit in Bonn, bringt erneut das Fahrrad ins Spiel. Oder Pfarr-Rad. So der Name des Internetportals, das er aus der Taufe hebt. Es präsentiert Touren zu ausgewählten Kirchen, Kapellen oder Pilgerstätten. Darunter die Wuppertaler Radwegkirche St. Ludger, in der eine Statue der am 13. Oktober 1949 von Papst Pius XII. zur Schutzpatronin der Radfahrer erhobenen Madonna del Ghisallo steht. „Unsere Idee war, den Menschen Kirchen und Kirchenlandschaften mit dem Fahrrad wieder näherzubringen, Gotteshäuser nicht nur als Orte des Glaubens, sondern auch als Orte der Geschichte und der Kultur erleben zu lassen.“ Im letzten August ging Pfarr-Rad im neuen Portal www.rheinland-pilgern.de auf.

2017 erfolgte dann eine weitere Station in der beruflichen Biografie: Er wurde Leiter des MedienkompetenzZentrums im gerade erst umgezogenen Katholisch-Sozialen Institut auf dem Siegburger Michaelsberg. Die Medienbildung des KSI wurde neu konzeptioniert, das „Multimedia LAB“ neu aufgebaut und in die pädagogische Arbeit des KSI eingebunden. Auch sein Lieblingsthema – das Fahrradfahren – gehörte nun zu den Angeboten des KSI hinzu – mit vielen Kooperationspartnern wurden „Paar-Radtouren“, „Bistumsradwallfahrten“ sowie „Touren ins Licht“ angeboten. In den letzten zwei Jahren seiner beruflichen Tätigkeit plante er zudem das vom Landesministerium für Kultur und Wissenschaft geförderte Projekt „#heimatnatur – vom Lesen und Pflegen der Landschaft“. Es wurden drei Fahrradtouren in der Region in eine unbekannte, vertraute Heimat angeboten.

Wir wünschen Udo Wallraf für seinen „Unruhestand“ alles erdenklich Gute!

Neuer Leiter des MedienkompetenzZentrums

Als neues Mitglied im pädagogischen Team des Katholisch-Sozialen Instituts begrüßen wir Andreas Menne, der im März die Nachfolge von Dr. Udo Wallraf als Leiter des MedienkompetenzZentrums angetreten hat. Andreas Menne studierte Katholische Theologie und Politische Theorie an den Universitäten Bonn und Frankfurt am Main. Während seines Studiums war der gebürtige Mönchengladbacher unter anderem als freier Journalist tätig und leitete eine studentische Fern-

sehredaktion. Im Anschluss verbrachte er ein Auslandsjahr in Jerusalem, wo er an archäologischen Ausgrabungen teilnahm und in der Internationalen Holocaust-Gedenkstätte Yad Vashem arbeitete. In den vergangenen Jahren forschte und lehrte Andreas Menne als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität Mainz zu Fragen religiöser Bildung und Medienkompetenz. Im Rahmen seines Dissertationsprojektes zum Thema „Medienöffentlichkeiten im Religionsunterricht“



nähert er sich diesem Schnittfeld mittels empirischer Unterrichtsforschung. Seine Eindrücke aus der medienpädagogischen Praxis möchte er nun in die Arbeit des MedienkompetenzZentrums einbringen.

KSI erneut durch den Innovationsfonds gefördert

Auch im zweiten Jahr seit seiner Einführung wird wieder ein KSI-Projekt durch den landesweiten Innovationsfonds gefördert. Nachdem das KSI im letzten Jahr mit dem Projekt #heimatnatur – Vom Lesen und Pflegen einer Landschaft von der NRW-Landesregierung gefördert wurde, sind wir dieses Jahr als Mittrag-

steller mit einer Förderung bedacht worden. Das vom Wissenschaftsladen Bonn initiierte Projekt, welches gemeinsam mit der Heinrich-Böll-Stiftung und dem Katholisch-Sozialen Institut realisiert wird, steht unter dem Titel „Aktiv werden für’s Klima. Nicht nur wollen, sondern handeln!“. Das Projekt richtet sich an klima-

bewegte Multiplikatorinnen und Multiplikatoren, die lernen wollen, wie Umweltengagement von der Handlungsabsicht in konkretes Tun überführt werden kann. Die Probleme sind lange bekannt, die Absichten werden ständig wiederholt, aber an den entscheidenden Stellen passiert einfach noch zu wenig, um die Klimaziele zu erreichen.

Mit dem innovativen Ansatz der sogenannten Inner Development Goals soll angelehnt an die UN-Klimaziele (SDGs) ermittelt werden, welche Fähigkeiten und Kompetenzen es braucht, um Menschen zum Umdenken zu bewegen und deren klimabewusstes Handeln zu stärken. Dafür werden Lehrmaterialien erarbeitet und in unterschiedlichen Kontexten (Schule, Hochschule, Erwachsenenbildung) eingesetzt. Das Vorhaben baut dabei auf Erkenntnissen aus dem vom WiLa-Bonn und der Universität Bonn entwickelten Projekt „KlimaWandel – Learning for Future“ auf und entwickelt diese weiter.



KSI-Wunschbaum wieder erfolgreich

Ein voller Erfolg war wieder der Wunschbaum des KSI im Advent 2022, der zum fünften Mal in Folge bis Weihnachten keine Wunschzettel mehr trug. Seit 2018 präsentiert das Katholisch-Soziale Institut gemeinsam mit dem SKM – Verein für soziale Dienste Rhein-Sieg jedes Jahr im Advent einen Wunschbaum mit 150 Wünschen von bedürftigen Menschen und Familien aus Siegburg und Umgebung. Der geschmückte Baum stand im Eingangsbereich des KSI und „empfing“ dort die Gäste und Besucher des KSI. Die Wünsche waren unterschiedlich und

vielfältig, zeigten aber auch, dass für viele Menschen alltägliche Dinge wie Legosets, Puppen oder Kleidung, Schuhe, Decken und Lebensmittel eben nicht selbstverständlich sind. Alle Wünsche wurden vom Team des SKM eingekauft, liebevoll verpackt und bis Heiligabend den glücklichen Beschenkten übergeben. Insgesamt kam eine Spendensumme von 5.240 Euro zusammen. Allen Spenderinnen und Spendern ein herzliches Dankeschön für die Unterstützung der KSI-Weihnachtsaktion.



Auszubildende aus TV-Show im KSI

Koch-Doku mit Tim Mälzer für mehr Inklusion in der Gastronomie

Es war ein besonderes TV-Projekt, welches Fernsehkoch Tim Mälzer im letzten Herbst auf VOX initiierte: 13 junge Menschen, die Down-Syndrom haben, wurden einen Monat lang an die professionelle Arbeit in Küche und Restaurantservice herangeführt. Die Fernsehsendung „Zum Schwarzwälder Hirsch“ wurde im Hofgut Himmelreich in Hinterzarten im Schwarzwald gedreht, einem inklusiven Hotel-Restaurant mit angeschlossener Akademie für berufliche Bildung. Im Rahmen der Fernsehreihe sollte der Beweis angetreten werden, dass auch Menschen mit einer Behinderung im sogenannten ersten Arbeitsmarkt – also im freien Arbeitsmarkt – ihren Platz finden können. Zudem soll verdeutlicht werden, wozu die Teilnehmer/innen mit der notwendigen Unterstützung fähig sind und was es benötigt, um sie fit für den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt zu machen. „Ich freue mich, dem wichtigen Thema Inklusion in den ersten Arbeits-

markt mit diesem Projekt Aufmerksamkeit verleihen zu können. Denn auch in der Gastronomie ist Platz für jedes Talent und jeden Charakter“, berichtet



© Andreas Saager

der Fernsehkoch. Innerhalb von nur drei Monaten lernten die Teilnehmenden, möglichst selbstständig in den Bereichen Service und Küche zu arbeiten. Dafür waren sie teilweise das erste Mal länger von zu Hause weg.

Zum Ende der TV-Sendung wurden alle 13 Teilnehmer/innen in Ausbildungsbetriebe aus ganz Deutschland

vermittelt. So zum Beispiel auch Tobias und Nicola, die ihre Ausbildung im Hofgut Himmelreich im Schwarzwald absolvieren. Sie stammen aus der Region Rhein-Sieg – und im Rahmen ihrer dualen Ausbildung sind sie in diversen Ausbildungsblöcken im Katholisch-Sozialen Institut in Siegburg eingesetzt.

Aktuell produziert die Firma Vitamedia Film aus Köln eine weitere Folge der Fernsehsendung „Zum Schwarzwälder Hirsch“, in der der weitere Ausbildungsweg der TV-Protagonisten gezeigt werden soll. So erhielten Tobias und Nicola im KSI auch Besuch von einem Kamerateam. Die Dokumentation wird im Sommer 2023 auf VOX gezeigt. Das TV-Projekt „Zum Schwarzwälder Hirsch“ wurde übrigens im März mit zwei Grimmepreisen ausgezeichnet.

Siegburger Funken zu Besuch im KSI

Zur traditionellen Ordensverleihung kam auch in der Session 2023 eine Abordnung der Siegburger Funken Blau-Weiß ins KSI, um den aktuellen Karnevalsorden zu überreichen. Begrüßt wurden die Karnevalisten von KSI-Direktor Prof. Ralph Bergold, der stellvertretenden Geschäftsführerin Sandra Bratschke sowie Direktionsassistentin Birgit Meyer. „Wir haben die Frohe Botschaft, Sie sind Botschafter der Lebensfreude“, begrüßte Bergold die Karnevalisten der Funken Blau-Weiß auf dem Michaelsberg. Auch die weiteren Gespräche

drehten sich um die Freude – nämlich um die, dass man endlich wieder zusammenkommen und ohne Beschränkungen Karneval feiern darf. Für den verliehenen Orden „revanchierte“ sich Bergold mit der hauseigenen Gewürzmischung Benedict, „denn Sie bringen ja auch Würze in den Karneval“.



© Birgit Meyer

Spieß Peter Stangier, Adjutant Klaus Stock, die stellvertretende KSI-Geschäftsführerin Sandra Bratschke, Prof. Dr. Ralph Bergold und Offizier Volkmar Johnen.

KSI-Hilfe für Erdbebenopfer

Das Erdbeben am 6. Februar 2023 in der Türkei und Syrien forderte viele Todesopfer, machte viele Familien obdachlos und zerstörte unzählige Existenzen. Die schrecklichen Fernsehbilder in den Nachrichtensendungen schockierten auch die Mitarbeitenden des Katholisch-Sozialen Instituts in Siegburg. Zudem stellten sich viele KSI-Kolleginnen und -Kollegen die Frage, wie man konkret helfen kann.

Spontan haben sich die 80 Mitarbeitenden im Rahmen einer Hausversammlung dazu entschieden, am zweiten Märzwochenende selbst Ku-

chen zu backen und diesen dann im haus-eigenen Bistro „anno17“ in der Vorburg zu verkaufen. Neben Kuchen wurden den Besuchern auch Waffeln, Flammkuchen sowie Kaffeespezialitäten angeboten. Die gesamten Einnahmen des Spendenverkaufs sowie die zusätzlichen Tageseinnahmen des „anno17“ – insgesamt 3.000 Euro – wurden an die Hilfsorganisation Kurdische Gemeinschaft



© Andreas Kaul

Rhein-Sieg/Bonn e.V. sowie an den Deutsch-Türkischen Freundschaftsverein Siegburg e.V. gespendet.

WDR-Mausklasse erforschte den Siegburger Michaelsberg

„Was gibt es auf dem Michaelsberg zu sehen?“, „Was ist eine Abtei?“ oder: „Was ist ein Schrein?“ Mit diesen und vielen anderen Fragen kamen Fünftklässler des Gymnasiums Siegburg Alleestraße Anfang Februar auf den Siegburger Michaelsberg. Begleitet wurden sie von ihrer Klassenlehrerin und WDR-Reporterin Insa Backe. Zunächst ging es auf die KSI-Dachterrasse, wo die Schülerinnen und Schüler den Blick über die Region genossen und von der Terrasse aus ihre Schule sehen konnten – einige Schüler konnten sogar ihr Wohnhaus vom

Michaelsberg aus sehen! KSI-Pressereferent Andreas Kaul führte die Klasse im Anschluss durch das ehemalige Abteigebäude, durch die Kirche und durch den Neubau und beantwortete alle Fragen. Auch ein Blick in das MultimediaLAB des KSI, in den Fitnessraum oder in das Europaforum durften nicht fehlen. Nach der Besichtigung des Annoschreins durfte die Klasse 5c noch eine Kerze in der Abteikirche anzünden. Die Reportage über den Rundgang durch das KSI wurde am 8. Februar 2023 im Rahmen der Sendung „MausLive“ auf WDR ausgestrahlt.

Die „WDR-Mausklasse“ ist ein Medienbildungsprojekt des Westdeutschen Rundfunks. Jede Woche kommt das Mausteam in eine andere Grundschule oder weiterführende Schule in Nordrhein-Westfalen und gestaltet Teile der Sendung „MausLive“ mit der Projektklasse. Es werden Nachrichten geschrieben, es wird erklärt, wie Falschnachrichten entstehen, es werden Radioreportagen, Rätsel und Geschichten mit den Schülerinnen und Schülern erstellt. Die Reportage über das KSI ist in der WDR-Mediathek abrufbar.



Impressum

Katholisch-Soziales Institut
Bergstraße 26 | 53721 Siegburg
Telefon 02241 – 2517-0
info@ksi.de | www.ksi-institut.de

Redaktion: Andreas Kaul

Gestaltung und Druck:
medienzentrum süd, Köln

Alle Rechte vorbehalten;
Siegburg, April 2023

 **Klimaneutral**
Druckprodukt
ClimatePartner.com/53516-2303-1020